

Ernst Jacober

9326 Horn TG, 29. Juni 1966 .

Herrn Prof. Dr. R. L a u t h  
Ferdinand-Maria-Str- 10  
München 19

Sehr geehrter Herr Professor,

Endlich komme ich dazu, Ihnen herzlich zu danken für Ihre so freundliche Aufnahme bei unserem unangemeldeten Erscheinen in München und für die wertvolle Unterredung, die Sie uns gewährt haben.

Inzwischen waren wir nicht untätig. Vor allem machten wir uns auf die Suche nach weiteren Plakaten, die die Dominikaner von der Dominikanerkirche in Wien zum Anlass ihres Wortgottesdienstes, der jeden Donnerstag 18.30 in ihrer Kirche an der Postgasse stattfinden soll. Trotz aller Bemühungen blieb der Erfolg bisher aus. Ob die was vermuten hinter unserem Interesse? Wir geben jedoch nicht nach und setzen unsere Bemühungen fort. Sollten alle Stricker reißen, werde ich Ihnen das einzige Exemplar, das in meinen Händen ist, kurz zur Verfügung stellen. Es wird vorerst noch hier gebraucht, aber gelegentlich schon entbehrlich werden.

Ich lege hier das besagte Bild von Ernst Fuchs bei mit einer Bilderklärung, die für Ihre Akten bestimmt sind, also nicht zurückgesandt werden müssen. Anhand dieser Unterlagen können Sie sich ein Bild machen von dem, angeblich Konvertierten Scheusal, ~~maximal~~ das die Unterstützung höchster geistlicher Stellen findet! Es wäre interessant, die Geschichte der Phibioniten und Ophiten aus der frühchristlichen Zeit genauer zu studieren, die für Entwicklung in der heutigen Zeit Aufschlüsse vermitteln könnte.

Ist Ihnen ein gewisser Tosso Troll in Ettal bekannt und wenn ja, wie ist er zu beurteilen? Und weiter: "Sind die Herren Glauner vom Max-Planck-Institut in Frankfurt a/M, Antanas Maceina in Freiburg und Philbert in München auch Mitarbeiter in Ihrem Kreis? Der Eine oder Andere wird Ihnen wohl bekannt sein.

Für weitere Schriften, die Sie oder die UNA VOCE herausgeben, halten wir uns angeleichtlich empfohlen. Wenn das möglich ist, möchten wir uns dafür als Mitglieder oder Abonnenten einschreiben lassen.

Mit nochmaligem herzlichem Dank für Ihre Mühe, begrüße ich Sie - auch seitens meiner Frau - als

Ihr sehr ergebener

*v herausgegeben haben*